

Jahresempfang der Wirtschaft 2012

Wirges: Handwerk zeigt sich für 2012 gut gerüstet

Das rheinhessische Handwerk mit seinen rund 7.400 Mitgliedsbetrieben zeigt sich für 2012 gut gerüstet. Die Unternehmen gehen mit Zuversicht in das neue Jahr und erwarten zumindest eine Stabilisierung ihrer wirtschaftlichen Lage – vorausgesetzt, finanzpolitische Entscheidungen auf Bundes- oder Europaebene machen ihnen keinen Strich durch die Rechnung. Heißt für den Präsidenten der Handwerkskammer Rheinhausen, Karl Josef Wirges: „Die schwarz-gelbe Koalition muss sich der Bedeutung der Binnennachfrage als Konjunkturmotor bewusst sein, und die Staatsschuldenkrise darf nicht stärker auf die reale Wirtschaft durchschlagen.“

Das Handwerk erwarte Verlässlichkeit von den politisch Verantwortlichen und die Bereitschaft, Praktiker in den Findungsprozess bei wichtigen Fragen, wie beispielsweise der aktuellen Energiewende, einzubeziehen, so der HWK-Präsident. Wirges wörtlich: „Der Politik tut der praktische Sachverstand des Handwerks gut.“ Denn Mittelständler vereinen tiefes Handwerk und Hochtechnologie zu einzigartigen Produkten und Leistungen; Handwerk sei „der Transmissionsriemen zwischen Wissenschaft und Praxis, Brücke zwischen Theorie und Wirklichkeit“.

Die Innovation zur Steigerung der Energieeffizienz sei ein hervorragendes Beispiel für diese Mittlerfunktion des Handwerks, zumal sich die rheinland-pfälzische Landespolitik dem Thema „mit großem, geradezu raumgreifendem Engagement“ verschrieben habe. „Zur Umsetzung der Pläne für energieeffizientes Arbeiten und Wohnen ist der Beitrag des Handwerks unerlässlich. Das Handwerk kann und will dazu beitragen, nicht nur Rheinland-Pfalz als Energieland und als innovativen Energiestandort weiter voranzubringen“, unterstrich Wirges.

Diese Dynamik müsse die Politik nutzen und das Handwerk als Partner der Energiewende einbeziehen. Dazu gehöre, dass die Entscheidungen zur besseren steuerlichen Absetzbarkeit von Investitionen in die energetische Gebäudesanierung nicht länger aufgeschoben würden. Im Übrigen gebiete dies schon der wirtschaftliche Sachverstand, da schließlich ein Euro Förderung acht Euro Investitionen auslöse. Wirges: „Davon können alle profitieren: Verbraucher, mittelständische Wirtschaft und Klimaschutz.“

Deshalb sein Appell an die Landes- und Bundespolitik: „Gehen Sie bei der Förderung der energetischen Gebäudesanierung von der Bremse und machen Sie diese nicht zum Spielball Ihrer Haushaltssanierung. Denn nicht nur die Förderbeiträge vervielfachen sich. Auch die Steuerentlastungen können mehr als kompensiert werden: Auf jeden Euro Mindereinnahmen kommen allein durch mehr Arbeit für Handwerk, Heizungsbauer und Dämmindustrie 1,17 Euro an Steuermehreinnahmen.“

Weiteres bestimmendes Thema wird im laufenden Jahr nach Ansicht des HWK-Präsidenten das Krisenmanagement im Euro-Raum bleiben. Bei vielen mittelständischen Unternehmen führten die aktuellen finanz-

Dagobertstr. 2
55116 Mainz

Telefon 06131 99 92 40
Telefax 06131 99 92 63

e-mail info@hwk.de
web www.hwk.de

politischen Weichenstellungen zu Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Kreditinstitute, so dass die Furcht vor einer Kreditklemme nach wie vor latent vorhanden sei. Die Sorge, ob ihnen auch künftig die notwendige Liquidität und die Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt würden, um notwendige Investitionen vorzunehmen, bleibe bestehen.

Deutschland habe in den letzten Jahren bewiesen, dass Finanzkrisen erfolgreich bewältigt werden könnten. Daran habe das Handwerk maßgeblich mitgewirkt, und auch jetzt sorgten die Handwerksbetriebe für die erforderliche Stabilität. Sie seien ein wesentlicher Garant für die Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Damit leisteten sie einen entscheidenden Beitrag, Fach- und Führungskräfte im Land zu halten.

60 Prozent eines Altersjahrgangs absolvierten eine betriebliche Ausbildung, ein Drittel aller Ausbildungsplätze stelle das Handwerk, ein Fünftel aller Unternehmen und ein Sechstel aller Beschäftigten in Deutschland seien im Handwerk tätig. „Handwerk bedeutet Qualität, oder es ist kein Handwerk“, bekräftigte Wirges abschließend.

Mainz, 6. Februar 2012